

Rede des Vorstandsvorsitzenden Dr. Joachim Ramming
anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung der
MEDICLIN Aktiengesellschaft in Offenburg am 15. Juni 2023

Es gilt das gesprochene Wort.

Herzliches Willkommen und Einleitung

Sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Aktionärsvertreter,
liebe Gäste,

ich begrüße Sie herzlich zu unserer diesjährigen Hauptversammlung hier in Offenburg – und dies auch im Namen meiner beiden Vorstandskollegen Tino Fritz und Dr. York Dhein.

Meine Damen und Herren,

zuerst möchte ich Ihnen kurz die Geschäftsentwicklung des Jahres 2022 und des ersten Quartals 2023 vorstellen. Danach werde ich Sie über die aktuellen Entwicklungen im Gesundheitsmarkt informieren und Ihnen erläutern, wie wir uns hier zukunftsicher aufstellen werden.

Geschäftsentwicklung 2022 und 1. Quartal 2023

Meine Damen und Herren,

Die MEDICLIN erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Konzernumsatz in Höhe von 704,7 Mio. Euro und ein Konzernbetriebsergebnis in Höhe von 19,5 Mio. Euro. Damit lagen sowohl der Konzernumsatz als auch das Konzernbetriebsergebnis im Rahmen der für das Jahr 2022 gegebenen Prognose. Die positive Entwicklung beim Konzernumsatz – plus 31,6 Mio. Euro oder +4,7 % – zeigt sich insbesondere dann, wenn man die Entwicklung ohne die zugeflossenen Schutzschirmleistungen betrachtet. Im Geschäftsjahr 2022 waren im Konzernumsatz Schutzschirmleistungen in Höhe von 18,0 Mio. Euro enthalten, im Jahr 2021 waren es noch 21,0 Mio. Euro. Damit stieg der rein operative Konzernumsatz um 5,3 %.

Was das Konzernbetriebsergebnis anbelangt, so verbesserte es sich um 7,9 Mio. Euro auf 19,5 Mio. Euro, im Wesentlichen aufgrund der höheren Umsatzerlöse.

Segmententwicklung

Wenn wir auf die Segmente schauen, dann zeigt sich, dass unsere beiden Segmente Postakut und Akut und auch das Geschäftsfeld Pflege ihre Umsatzerlöse steigern konnten.

Im Segment Postakut lag der Umsatz in Höhe von 431,2 Mio. Euro um 20,4 Mio. Euro oder 5,0 % über dem Vergleichswert des Vorjahres – operativ, das heißt, ohne Schutzschirmleistungen um 5,4 %. Der Umsatz des Segments Akut in Höhe von 252,7 Mio. Euro erhöhte sich gegenüber dem

Vorjahr um 9,3 Mio. Euro oder 3,8 %, – operativ um 6,8 %. Unser Geschäftsfeld Pflege erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 18,7 Mio. Euro und damit 1,4 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.

Was die Segmentergebnisse anbelangt, so verbesserte sich das Ergebnis Postakut um 5,9 Mio. Euro. Im Segment Akut lag das Ergebnis mit –4,4 Mio. Euro nahezu auf dem Vorjahresniveau.

Zusammenfassend möchte ich festhalten: Die positive Geschäftsentwicklung beruht im Vergleich zum Vorjahr auf höheren Auslastungszahlen und einer stringenten Kostenkontrolle. Dadurch konnten wir im Jahr 2022 wenigstens einen Teil der aufgrund der geopolitischen Rahmenbedingungen verursachten Kostensteigerungen aufgefangen.

Eingehen möchte ich noch kurz auf unsere Investitionspolitik. Wir hatten unsere Investitionen zur Sicherung unserer Liquidität in den Corona-Jahren deutlich zurückgefahren. Dies ändern wir jetzt wieder, das heißt, wir werden wieder mehr investieren und uns mittelfristig wieder an unser ursprüngliches Niveau von rund 50 Mio. Euro pro Jahr annähern.

Wir investieren in Digitalisierung, technische medizinische und therapeutische Ausstattung und in Neu- bzw. Erweiterungsbauten.

Geschäftsentwicklung 1. Quartal 2023

Meine Damen und Herren,

wir sind positiv in das neue Geschäftsjahr gestartet. Die Auslastung lag im Durchschnitt der ersten fünf Monate des Jahres 2023 wieder knapp unter der 85 %-Marke.

Im 1. Quartal 2023 erzielte MEDICLIN einen Konzernumsatz in Höhe von 176,7 Mio. Euro. Im Umsatz des 1. Quartals 2022 in Höhe von 174,2 Mio. Euro waren noch 7,7 Mio. Euro Leistungen aus dem Corona-Schutzschirm enthalten. Seit Ende letzten Jahres entfallen diese Leistungen. Operativ verbesserten sich somit die Umsatzerlöse in den ersten drei Monaten des aktuellen Jahres um 9,8 Mio. Euro oder 5,9 %.

Bemerkbar machen sich aber immer mehr die gestiegenen Kosten.

Was die Aufwandsseite anbelangt, so lag der Materialaufwand um 2,6 Mio. Euro oder 7,6 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Höhere Energiekosten und höhere Aufwendungen für Fremdpersonal sind für die Kostensteigerung im Materialaufwand verantwortlich. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 4,5 Mio. Euro oder 4,0 %.

Das führte dazu, dass das Konzernbetriebsergebnis mit –1,7 Mio. Euro negativ war, und sich gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres nur um 1,0 Mio. Euro verbessern konnte.

Vorzeitige Erneuerung der Mietverträge

Meine Damen und Herren,

bevor ich über die Rahmenbedingungen unserer Branche sprechen werde, möchte ich noch auf ein für uns wichtiges Thema eingehen:

Ein Teil unserer Kliniken wurde vor mehr als 20 Jahren in einen Immobilienfonds eingebracht und von uns langfristig angemietet. Ende Oktober 2022 haben wir uns mit der PATRIZIA Frankfurt Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH als Treuhänderin des Fonds auf eine Erneuerung der bestehenden Mietverträge geeinigt. Wir konnten die Mietverträge für die 20 Klinikimmobilien vorzeitig für 15 weitere Jahre verlängern. Die neu verhandelten Verträge führen in den kommenden Jahren zu einer Liquiditätsentlastung von rund 11 Mio. Euro p.a. Außerdem hat die Verlängerung aufgrund

bilanzieller Vorschriften einen positiven Effekt auf das Konzern-EBIT, das sich ab dem Geschäftsjahr 2023 um 19 Mio. Euro erhöht. Dies erlaubt es uns auch wieder, auf operativer Ebene nachhaltig profitabel zu sein.

Da die im Fonds eingebrachten Kliniken im Wesentlichen Rehabilitationskliniken sind, profitiert das Segment Postakut überwiegend von den oben beschriebenen EBIT-Effekten.

Lokales

Meine Damen und Herren,

Sie haben sicherlich in der Presse verfolgt, dass wir in Bad Peterstal eine unserer Kliniken zum Jahresende 2022 schließen mussten und wohl auch – erst kürzlich – die Diskussion über eine mögliche Übernahme des MEDICLIN Herzzentrums Lahr und der MEDICLIN Klinik an der Lindenhöhe durch den Kreis.

Zuerst möchte ich auf die Klinikschließung eingehen, die wir insbesondere aus Sicht der dort beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr bedauern.

Wir haben uns intensiv mit den Möglichkeiten, die Schlüsselbadklinik in Bad Peterstal weiterzuführen, auseinandergesetzt. Leider gab es keine Möglichkeit, die Klinik mit der gebotenen hohen Qualität der Behandlungen wirtschaftlich kostendeckend weiter zu betreiben. Der Fachkräftemangel und die bauliche Struktur der Klinik – selbst nach entsprechenden Investitionen – ließ eine stabile zukunftsfähige Weiterentwicklung des Hauses nicht mehr zu.

Erfreulich in diesem Zusammenhang – sofern man dies sagen kann – ist, dass von den ehemals 133 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bisher 18 Personen unser Angebot, an anderen Standorten des Konzerns in der Region weiterbeschäftigt zu werden, angenommen haben. Unseren Patientinnen und Patienten wurden passende Alternativen in anderen Kliniken des Konzerns angeboten, sodass eine weitere Behandlung in der gewohnten Qualität gegeben war.

Was die Gespräche in Bezug auf die Übernahme der beiden Kliniken in Lahr und Offenburg angeht, so wurde der Vorstand der MEDICLIN Ende letzten Jahres im Zusammenhang mit der im Ortenau-Kreis im Jahr 2018 beschlossenen Klinikreform wegen einer möglichen Übernahme den beiden Häusern angesprochen. „Es seien ausführliche Gespräche und faire Verhandlungen gewesen, werden Landrat Frank Scherer und Christian Keller, Vorstandsvorsitzender des Klinikverbands, in einer Mitteilung zitiert. Das bestätigen wir gerne. Am Ende hat sich der Verwaltungsrat des Ortenau Klinikums überraschend und kurzfristig gegen eine Übernahme der beiden Häuser entschieden.

Eine weitere Veränderung in unserem Klinikportfolio gab es in den ersten Monaten des aktuellen Jahres: Wir haben die MEDICLIN Robert Janker Klinik in Bonn an Mercurius Health, den europäischen Marktführer für Dienstleistungen für Krankenhäuser und Onkologie Zentren mit Spezialisierung auf Strahlentherapie, Nuklearmedizin und Radiologie veräußert.

Die Robert Janker Klinik ist spezialisiert auf Strahlentherapie, interventionelle Radiologie und Palliativmedizin, von ihrem Angebot her also ein Exote in unserem Portfolio. Wir sind daher sehr froh, dass wir mit Mercurius Health den richtigen Partner für die Weiterentwicklung der auf minimalinvasive Diagnostik und modernste onkologische Therapien spezialisierten Klinik gefunden. Auch das zum Klinikum gehörende Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) Bonn wurde übernommen.

Die Transaktion wurde am 11. Januar 2023 unterzeichnet und nach behördlichen Genehmigungen Ende April abgeschlossen.

Aktuelle Rahmenbedingungen

Meine Damen und Herren,

Die operativen Herausforderungen des aktuellen Geschäftsjahres sind groß.

Insbesondere der Fachkräftemangel macht uns Sorge, da wir unsere Patientinnen und Patienten bestmöglich medizinisch, therapeutisch und pflegerisch versorgen wollen. Um dies gewährleisten zu können, benötigen wir qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – und zwar in einer für unsere Teams in den Kliniken angemessenen und arbeitsentlastenden Personalstärke.

Die Diskrepanz zwischen Versorgungsauftrag und Fachkräftemangel ist nicht das einzige Missverhältnis. Kostensteigerungen und keine ausreichenden Budgets seitens der Kostenträger belasten die Ertragsstärke unseres Unternehmens.

Natürlich können wir bis zu einem gewissen Umfang zur Lösung beitragen – durch attraktive Arbeitgeberangebote und Kostenoptimierung mit Hilfe verbesserter Prozesse. Ob dies reichen wird, wird sich zeigen.

Reformen im Gesundheitswesen

Schon vor der Pandemie wurde über Mittel und Wege diskutiert, den Gesundheitsmarkt qualitätsorientierter, kostengünstiger und effizienter zu machen. Die bisher verabschiedeten Änderungen und derzeit diskutierten Reformen betreffen im Wesentlichen den Akut-Sektor und damit einen Teil unseres Geschäfts.

In diesem Sektor erwarten wir strukturelle Änderungen, die für einzelne, insbesondere kleinere Krankenhäuser gravierend sein können. Welche Auswirkungen dies auf unsere Akut-Kliniken haben wird, lässt sich derzeit nur schwer bestimmen. Wir verfolgen sehr genau die Gesetzgebungsverfahren und analysieren die Risiken und Chancen, die sich für unsere Häuser und für den Konzern ergeben können.

Wir erwarten auch, dass sich die strukturellen Änderungen im Akutsektor indirekt auch auf den Sektor Rehabilitation und damit auf unser Segment Postakut auswirken werden.

Aktuell gehen wir davon aus, dass aufgrund eines restriktiveren Akut-Angebots die Nachfrage nach präventiven Angeboten und umfangreicheren therapeutischen Nachbehandlungen steigen wird, was zu Umsatzsteigerungen führen kann, sofern Kostenträger diesen Mehraufwand in ihren Budgets berücksichtigen.

Eine gewisse Entlastung könnten – und hier sind wir natürlich direkt gefragt – ambulante rehabilitative Angebote bringen. Solange die Patientinnen und Patienten mobil sind oder in gewissem Umfang zu Hause versorgt werden können, erweitert eine ambulante Versorgung die rehabilitative Angebotspalette.

Dass dies funktioniert, zeigt der Erfolg unserer digitalen Angebote in unseren Reha-Kliniken. Sie sind nicht nur eine attraktive Möglichkeit für unsere Patientinnen und Patienten, die für sie entwickelten Therapien auch in den eigenen vier Wänden weiter anzuwenden, sondern sie erleichtert auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Aufnahme, die Behandlungsvorbereitung und die Überwachung des Behandlungserfolges.

Ein digitales Angebot reicht aber nicht aus.

Der Anteil der ambulanten Leistungen am Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2022 betrug 2,4 % oder 17,1 Mio. Euro und betrifft bisher überwiegend die Angebote des Akut-Segments.

Wir wollen und müssen im Bereich der Ambulantisierung mehr tun.

Meine Damen und Herren,

in der Rehabilitation gibt es verschiedene Konzepte, innovative Angebote zu entwickeln. Zum Beispiel das Andocken von stationären und ambulanten Leistungen lokal in einer Akut-Klinik oder der Bau oder die Übernahme größerer Therapiezentren. Die Vor-Ort-Anbindung von Reha-Leistungen in Krankenhäusern macht insbesondere in der Orthopädie, Neurologie und Geriatrie Sinn.

Wie die Erfolgsaussichten der einzelnen Optionen unserer strategischen Schwerpunkte sein können und welche Chancen sich für unseren Konzern hier ergeben können, wird von unseren Experten derzeit analysiert.

All dies wird dazu führen, dass wir unsere Kernkompetenz Rehabilitation innovativ und damit zukunftsfähig machen.

Zukunftsfähige Ausrichtung des Konzern

Meine Damen und Herren,

Die Patientenversorgung der Zukunft wird digitaler und ambulanter werden und mit weniger Fachkräften auskommen müssen.

Unsere Aufgabe als Vorstand der MEDICLIN ist es daher, unser Unternehmen auf diese Veränderungen vorausschauend und zukunftsorientiert auszurichten.

Wir tun dies in zweifacher Hinsicht:

1. Wir analysieren unser Klinik-Portfolio, indem wir die Leistungsfähigkeit, den Standort und die Zukunftsfähigkeit der jeweiligen Klinik untersuchen und Lösungen zur sicheren wirtschaftlichen Weiterführung erarbeiten.

Und 2.

Wir betrachten unsere Segmente, also unsere spezifischen Leistungsschwerpunkte. In unserem Kerngeschäft, der Rehabilitation, werden wir neue Angebote entwickeln und flexibler, ambulanter und digitaler werden. Wir werden mit unseren Leistungen auch noch näher an den Akutsektor heranrücken.

Was unsere Akut-Angebote anbelangt, so geht es darum, unsere Akuthäuser trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen – hier greift nämlich die anstehende Klinikreform – erfolgreich in die Zukunft zu führen. Um eine umfassende Akutversorgung bei gleichzeitig hoher medizinischer Qualität in einer Region sicherstellen zu können, müssen wir – wie andere Klinikbetreiber auch – über Veränderungen im Leistungsangebot, über Kooperationen und gegebenenfalls Portfolioveränderungen nachdenken. Genau das gilt es jetzt zu sondieren und nach und nach umzusetzen.

Fazit

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

meine Damen und Herren,

zusammenfassend möchte ich Folgendes festhalten:

Die Stärken von MEDICLIN liegen in der Rehabilitation und in der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Akutmedizin und Rehabilitation. Die bisherigen gesetzlichen Änderungen und derzeit diskutierten Reformen betreffen im Wesentlichen den Akut-Sektor.

Was den Sektor Rehabilitation anbelangt, gehen wir von einer steigenden Nachfrage nach präventiven Angeboten und umfangreicheren therapeutischen Nachbehandlungen aus. Diesen Trend wollen wir aktiv mitgestalten, und zwar mit ambulanten und digitalen Angeboten zusätzlich zu passenden stationären Reha-Angeboten unter dem Dach einer Akut-Klinik. Ziel ist in jedem Fall, einen möglichst nicht unterbrochenen Versorgungsprozess anzubieten, denn dies sichert definitiv die Qualität des Behandlungsergebnisses. Im Sektor Akut werden wir uns den Anforderungen der Klinikreform stellen und verantwortungsvolle Lösungen finden.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Meine Damen und Herren,

Wir haben im Geschäftsjahr 2022 viel erreicht. Und wir sind weiterhin dabei, uns auf die zukünftigen Herausforderungen einzustellen. Diese können wir dann erfolgreich meistern, wenn wir qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben und auf diese zählen können. Wie sich gezeigt hat, können wir das. Deshalb danke ich allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Namen meiner Vorstandskollegen.

Ohne Ihren engagierten Einsatz wären wir im Jahr 2022 nicht so erfolgreich gewesen wären. Lassen Sie uns auch in Zukunft die Chancen, die sich uns aufgrund unserer Stärken bieten, gemeinsam nutzen.

Schlusswort

Sehr verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

MEDICLIN ist ein attraktives Unternehmen, das auch zukünftig das Vertrauen seiner Eigentümer rechtfertigen wird.

Unser Geschäftsmodell ist solide und zukunftsorientiert und der Gesundheitsmarkt – zumindest in Gänze betrachtet – ist und bleibt ein Wachstumsmarkt.

Daher gehen wir davon aus, dass die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Jahr 2023 aufgrund der steigenden Nachfrage nach medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Leistungen zu einem Umsatz- und Ergebnisplus im Konzern führen wird.

Ich bedanke mich bei Ihnen, auch im Namen meiner beiden Vorstandskollegen, für das in uns gesetzte Vertrauen und wir freuen uns, wenn Sie uns dieses auch in Zukunft schenken werden.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Joachim Ramming

Vorsitzender des Vorstands

Rechtlicher Hinweis: Diese Rede enthält zukunftsbezogene Aussagen, die gewissen Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Die tatsächlichen Ergebnisse können erheblich von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Gründe dafür sind verschiedene Risikofaktoren und Ungewissheiten wie Veränderungen der Geschäfts-, Wirtschafts- und Wettbewerbssituation, Gesetzesänderungen, Ergebnisse klinischer Studien, Wechselkursschwankungen, Ungewissheiten bezüglich Rechtsstreitigkeiten oder Untersuchungsverfahren und die mangelnde Verfügbarkeit finanzieller Mittel. MEDICLIN Aktiengesellschaft übernimmt keinerlei Verantwortung dafür, die in dieser Rede enthaltenen zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren